EINS

2016

STADTwerke

Das Kundenmagazin der Stadtwerke Lippstadt

Top-Thema

FREIZEITBAD CABRIOLI
Einblick in die Wassertechnik

INTELLIGENTES ZUHAUSE
Wie schlau ist die Messtechnik der Zukunft?

VERGLEICHSPORTALE
Wenig Durchblick bei Verivox & Co.

Lippeauen, Hellinghauser Mersch

Inhalt

03 Editorial

03 Preispolitik der Stadtwerke Lippstadt

04 Moderne Technik macht Schwimmspaß möglich

06 Stetige Erweiterung der städtischen Infrastruktur

07 Lippstadts größtes Regenrückhaltebecken

08 Wie schlau ist Smart Metering?

10 Neues Pumpenhaus nimmt Formen an

11 Warum Wasser nicht verbraucht werden kann

12 Verbraucher-Tipps

14 Vergleichsplattformen im Internet

15 Stadtwerke einigen sich nach 21 Jahren mit RWE

Foto: Thomas Rensinghoff, Geseke

Editorial

Guten Tag,

heute ist mal ein DANKESCHÖN fällig. Dieses Dankeschön geht an Sie, an unsere Kunden. Seit Jahren halten Sie uns die Treue, lassen sich nicht aufscheuchen von angeblichen Schnäppchenpreisen der Konkurrenz und vertrauen weiter auf unsere Arbeit und auf unsere solide Einkaufs- und Preispolitik.

Was wir in diesem Jahr für die Versorgungsqualität der Stadt planen, worauf es uns ankommt und warum wir so arbeiten, wie wir arbeiten: dazu mehr in diesem Heft.

Siegfried Müller
Geschäftsführer

Preispolitik der Stadtwerke Lippstadt

Immer wieder fordern Medien die Energiekunden in Deutschland zum Wechseln auf. Angeblich wird zu viel für Strom und Gas bezahlt. Die Vergleichs- und Wechselportale spielen dabei eine manchmal unrühmliche Rolle.

Alle kommunalen Energieversorger, auch die Stadtwerke Lippstadt, müssen eine Balance halten zwischen Betriebsergebnis (Profit) und Kundeninteresse (marktgerechte Preise). Die Stadt Lippstadt erwartet von den Stadtwerken ein angemessenes Jahresergebnis. Die Kommune ihrerseits setzt das erwirtschaftete Geld für kommunale Aufgaben (Kindergärten, Straßen, Schulen etc.) ein.

Stadtwerke im Wettbewerb

Andererseits stehen die Stadtwerke Lippstadt im Wettbewerb, können sich Fantasiepreise also nicht erlauben, sondern müssen sich am Marktgeschehen orientieren. Am Markt finden sich auch etliche nicht-kommunal verwurzelte Unternehmen. Diese können eine viel riskantere Einkaufspolitik verfolgen: Am so genannten Spotmarkt gibt es immer wieder Energie-Mengen zu kleinen Preisen. Ist diese Spotmenge eingekauft und bei den Kunden abgesetzt, muss der Anbieter sich etwas Neues einfallen lassen. Die Stadtwerke Lippstadt kaufen jedoch auf Basis einer Langfrist-Strategie ein. Daher brechen die Preise gegenüber dem Endkunden auch nicht „über Nacht" nach oben oder unten aus, sondern bilden sich über lange Zeiträume mit hoher Stabilität. Übrigens haben die Stadtwerke Lippstadt in der Vergangenheit immer wieder Einkaufsvorteile an die Kunden weitergegeben – in Form von dauerhaften Preissenkungen.

Gut für die Heimatstadt

Der Verbraucher kann natürlich wählen: Entweder er schaut circa alle 14 Tage bei Vergleichsplattformen vorbei, oder er vertraut seinem örtlichen, kommunalen Versorgungsunternehmen, weil er weiß, dass der Preis, den er hier für Strom und Gas bezahlt, im Großen und Ganzen marktgerecht und für mehrere Monate stabil ist und letztlich seiner Heimatstadt zugutekommt.

Moderne Technik macht Schwimmspaß möglich

Mehr als 220.000 Besucher kommen jedes Jahr ins CabrioLi. Ein Blick in den Keller des 2013 erbauten Erlebnisbades zeigt, wie viel Technik nötig ist, damit die Besucher Spaß haben und entspannen können.

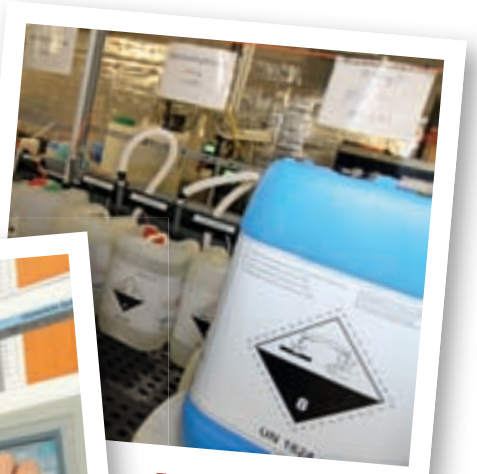
Das Wasser muss durch jede Menge Rohre im Keller des CabrioLi fließen, bevor es absolut sauber in die Schwimmbecken gefüllt wird.

Denn im Keller befindet sich das Herzstück des Bades. Hier laufen die fünf verschiedenen Wasserkreisläufe zusammen – also für jedes Becken im CabrioLi eines. Das ist nicht nur gesetzlich vorgeschrieben, sondern auch sehr wichtig – unter anderem wegen der manchmal schwachen Blase der Besucher.

Aber keine Sorge: Die moderne Wasseraufbereitungstechnik im CabrioLi sorgt dafür, dass das verschmutze Wasser stets absolut sauber und hygienisch wird. Dafür wird das Wasser in jedem Becken permanent umgewälzt. Erst nach gründlicher Filtrierung fließt es zusammen mit durchschnittlich gut 30 Litern Frischwasser pro Badegast zurück ins Becken. Denn so viel Wasser muss zusätzlich zum Austrag jedes Badegastes durch seine Kleidung und das Abtrocknen zugefügt werden. So kommen jedes Jahr 16.000 Kubikmeter Trinkwasser zusammen, die das CabrioLi verbraucht. Diese Wassermenge reicht aus, um ganz Lippstadt einen heißen Sommertag lang mit Wasser zu versorgen.

Kreislauf sorgt für sauberes Wasser

Das Badewasser fließt zunächst über den Beckenrand in den Ablauf und dann in große Schwallwasserbehälter. Von hier gelangt es zusammen mit dem Frischwasser



Zur Desinfektion wird dem Wasser Chlor hinzugefügt.

Das Wasser wird stets nach strengsten Hygienevorschriften kontrolliert.

In der Steuerzentrale haben die Mitarbeiter jede einzelne Pumpe im Blick.

durch verschiedene Filter. Aktivkohle, Kies und Flockungsmittel entfernen Haare, Laub und selbst kleinste Schmutzpartikel wie Sonnencreme aus dem Wasser.

Auf dem Weg zurück in das Becken wird der ph-Wert des gereinigten Wassers kontrolliert und über das eigene Blockheizkraftwerk auf die gewünschte Temperatur gebracht. Als letzter Schritt wird noch Chlor als Desinfektionsmittel hinzugefügt, bevor das Wasser über Einströmdüsen wieder gleichmäßig im Becken verteilt wird.

Die Anlage läuft in der Regel 365 Tage im Jahr und rund um die Uhr vollautomatisch. Doch trotz modernster Technik wird das System immer noch von Menschen kontrolliert. Denn beim Schwimmwasser verstehen die Mitarbeiter des CabrioLi keinen Spaß. So nehmen die Bademeister dreimal pro Tag per Hand eine Wasserprobe aus jedem Becken, zusätzlich wird das Wasser alle vier Wochen von einem unabhängigen Hygiene-Institut untersucht.

Event-Termine im CabrioLi

5. März 2016
DLRG-Wettkampf
(öffentlicher Badebetrieb bis 12 Uhr)

11. März 2016 · 18-22 Uhr
Pretty Woman
Massagen, Kosmetik, Saunaaufgüsse und mehr zum Relaxen, nur für Frauen
(öffentlicher Badebetrieb bis 17 Uhr)

9. April 2016
Swim & Run
Kooperation mit der Triathlon-Abteilung vom LTV, 500 m Schwimmen und 5 km Laufen

29. Mai 2016
Das CabrioLi präsentiert sich auf dem Altstadtfest

4. & 5. Juni 2016
24-Stunden-Schwimmen

10. Juli 2016 · 12-18 Uhr
Volksbank-Familienfest
Spaß für die ganze Familie

12. August 2016
Kids Club Party
Exklusiv für Kids-Club-Mitglieder

17. September 2016 · 18-22 Uhr
Männerabend – Grillen und mehr …
(öffentlicher Badebetrieb bis 17 Uhr)

25. September 2016
Jakob-Koenen-Gedächtnisschwimmen
Wettkampf des LS Teutonia 08
(kein öffentlicher Badebetrieb)

23. Oktober 2016
Hundeschwimmen
Spaß für Vierbeiner im Außenbecken

Ab 25. November 2016
Weihnachts-Trödel im Foyer
der Erlös wird gespendet

Jeden Samstag · 14 bis 17 Uhr
Großer Spielenachmittag
mit allerlei Spielgeräten zum Toben
(Änderungen aus betrieblichen Gründen möglich)

Infos zu Schnupper-Aquakursen, Meerjungfrauen-Schwimmen, Saunaaufgüssen etc. gibt es auf **www.cabrioli.de**, bei Facebook und an der Kasse.

Stetige Erweiterung der städtischen Infrastruktur

Die Stadtwerke Lippstadt liefern nicht nur Gas, Wasser und Strom zuverlässig und zu marktgerechten Preisen, sondern sie liefern gewissermaßen auch Lebensqualität. Und zwar durch die stetige Ertüchtigung und Erweiterung der Versorgungsnetze. Gemeinsam mit der Stadtentwässerung AöR investieren die Stadtwerke 2016 rund 7 Millionen Euro in die technische Infrastruktur Lippstadts.

Vieles davon ist „Butter- und Brotgeschäft", wie etwa die Maßnahmen im Kirchweg Hörste, in der Callostraße oder die Tiefbauarbeiten im Baugebiet an der ehemaligen Kreuzkampklinik. Dabei geht es in der Regel um Hausanschlüsse, Netzerweiterungen, Netzverbesserungen bzw. Netzreparaturen.

250.000 €

Ein dicker Brocken mit einem Investitionsvolumen von 250.000 Euro ist aus Stadtwerkesicht hingegen die Ausstattung des neuen Pumpenhauses im Wasserwerk Lipperbruch: Die sechs neuen elektrischen Pumpenmotoren werden nur halb so viel Strom verbrauchen, wie die 30 Jahre alten Vorgängersysteme im alten Pumpenhaus nebenan. Im Laufe des ersten Halbjahres werden die neuen Maschinen angeliefert und eingebaut. Die Trinkwasserkunden in Lippstadt werden davon nichts bemerken; die Trinkwasserversorgung läuft wie gewohnt weiter.

1.200.000 €

Zwei neue Blockheizkraftwerke für die Kläranlage

Ausgesprochen spannend liest sich die Projektliste der Stadtentwässerung AöR. So wird an der Kläranlage am Hellinghäuser Weg Ende 2016 das 30 Jahre alte Blockheizkraftwerk gegen eine neue Maschine ausgetauscht. Das neue BHKW wird einen deutlich höheren Wirkungsgrad als das vorhandene haben. Schon jetzt werden mehr als 50 Prozent des benötigten Stroms auf der Kläranlage selbst erzeugt. Dieser Anteil wird sich künftig erhöhen. Hinzu kommt etwas später noch eine zweite Maschine, mit der der Klärschlamm getrocknet wird. Maschine 1 nutzt das an der Kläranlage entstehende Methangas, Maschine 2 wird mit Erdgas betrieben. Nahezu der komplette Strom an der Kläranlage wird dann selbst erzeugt werden können. **Die beiden Maschinen sind mit 1,2 Millionen Euro veranschlagt.**

65.000 €

Geruchsvermeidung am Kanal

Einen spürbaren, besser: riechbaren Effekt werden die Anstrengungen der Stadtentwässerung am Kanal in der Nähe des Evangelischen Gymnasiums bzw. am Triftweg haben. Erstmals wird nämlich das Schmutzwasser mit einem Sauerstoffträger geimpft. Dadurch wird der Faul- und Zersetzungsprozess des Kanalwassers gebremst; die Geruchsbelästigung dürfte deutlich wahrnehmbar sinken. **Hierfür wendet die Stadtentwässerung rund 65.000 Euro auf.** Die Aktion wird im Sommer beendet sein.

4.400.000 €

Für die Instandhaltung und Erweiterung von Kanalsystemen für das Jahr 2016 sind insgesamt 4,4 Millionen Euro eingeplant.

Regen, Regen, Regen ...

Kein Problem für Lippstadts größtes Regenrückhaltebecken

Unweit des Wasserturms, am Verlauf der Weihe, befindet sich Lippstadts größtes Regenrückhaltebecken. Baujahr: 2015, Fassungsvermögen: 3.600 Kubikmeter, Kosten: 500.000 Euro.

Das Becken kann Starkregenereignisse bewältigen, wie sie statistisch nur alle fünf Jahre vorkommen. In diesem Fall läuft das Becken allmählich voll, um dann das Wasser über ein Ablaufrohr wieder dosiert in die Weihe zu leiten. Ein Notüberlauf gewährleistet, dass auch Starkregenereignisse, wie sie nur alle zehn bis zwanzig Jahre vorkommen, noch einigermaßen kanalisiert werden können. Auch in diesem Fall fließt das Wasser in die Weihe.

Zum Becken gehört auch ein vorgeschaltetes, 200 Kubikmeter fassendes Regenklärbecken. Das im Regenklärbecken zurückgehaltene Regenwasser, in dem sich Staub, Reifenabrieb von den Straßenoberflächen und andere Schwebstoffe befinden, gelangt in die Lippstädter Kläranlage und wird nach der Reinigung von dort wieder in öffentliche Gewässer geleitet.

Stadtentwässerung Lippstadt AöR

70.000 Einwohner der Stadt Lippstadt sowie Industriebetriebe leiten täglich rund 15.000 Kubikmeter Abwasser in die Lippstädter Kanalisation. Die Aufbereitung dieser Abwassermenge in der Lippstädter Kläranlage ist eine wesentliche Aufgabe der Stadtentwässerung. Daneben hat die AöR die Aufgaben des Gewässerschutzes sowie die Aufgabe, Gräben und Kanäle zu pflegen und zu warten.

Wie schlau ist Smart Metering?

Der Weg von der Energiewende zu schlauen Zählern und schlauen Netzen ist weiter als gedacht. Smart Meter heißen diese schlauen Zähler …

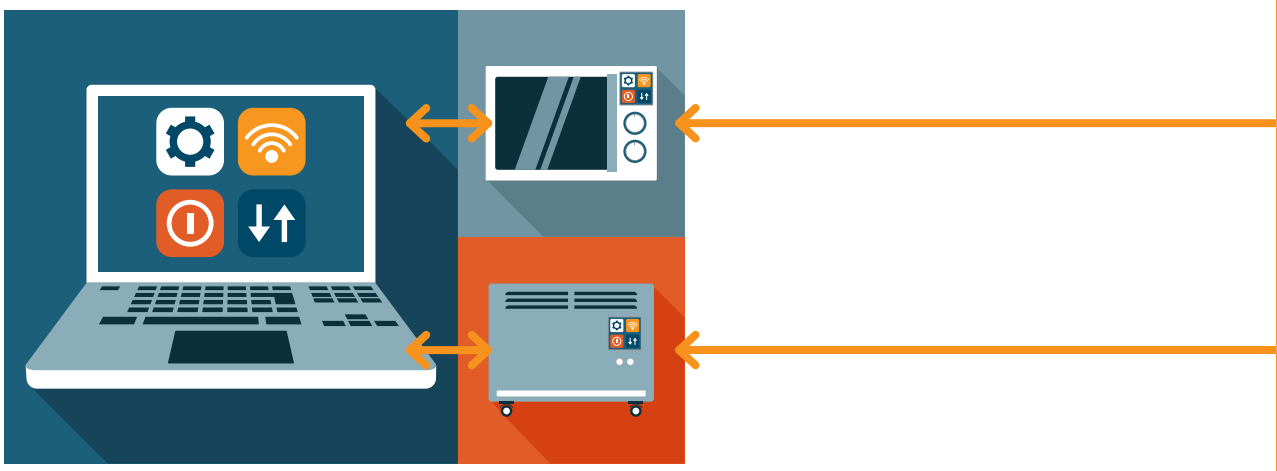
Sie sollen unglaublich viele Verbrauchsdaten erfassen und an den Netzbetreiber übermitteln. Der wiederum betreibt ein schlaues Netz (Smart Grid) – und am Ende startet die heimische Waschmaschine nachts um 2:23 Uhr zum allergünstigsten Stromtarif und hilft gleichermaßen Stromkosten zu sparen wie auch bei der gleichmäßigen Auslastung der Netze.

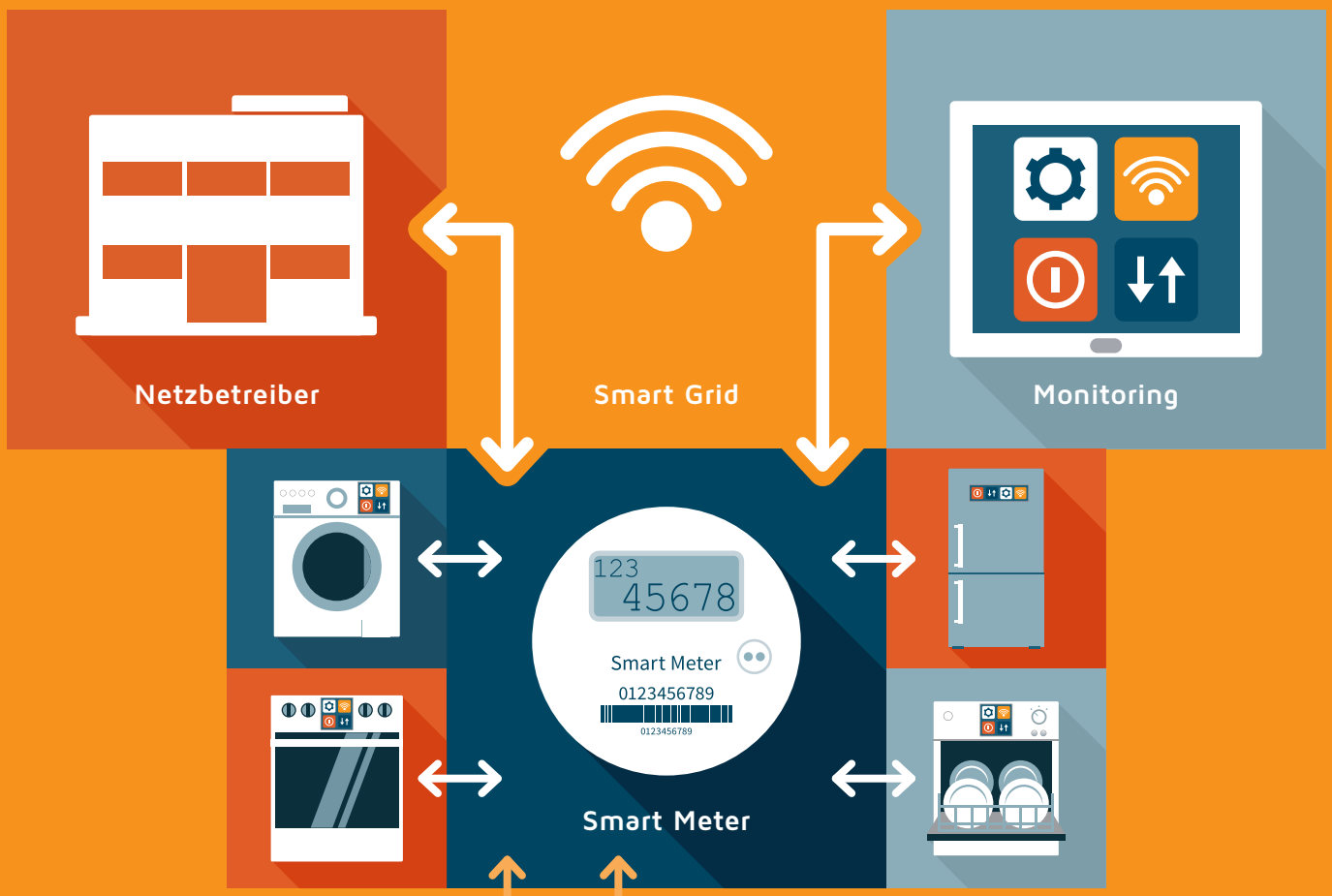
Die Stadtwerke Lippstadt setzen moderne Zähler schon seit längerer Zeit ein. Wo die Eichgarantie des bisherigen Stromzählers (mit gezahnter Drehscheibe und roter Markierung) abgelaufen ist, werden bereits jetzt elektronische Zähler eingesetzt. Wer Nachtstrom oder Wärmepumpenstrom von den Stadtwerken bezieht, der hat schon seit Jahren einen Zweitarif-Zähler, damit der günstigere Nachtstrom erfasst und sauber abgerechnet werden kann.

Fernauslesbare Zähler

Als nächstes werden Kunden mit sehr hohen Verbrauchswerten einen elektronischen Zähler erhalten, der fernauslesbar ist. Diese Phase startet 2017 und wird der erste wirkliche Schritt in Richtung Smart Metering sein. Die Kosten für die Fernauslesung und die Zähler werden voraussichtlich höher liegen als heute, dafür können die Stadtwerke dann Verbrauchsanalysen zur Verfügung stellen, damit die Kunden so ihr Verbrauchsverhalten optimieren können.

Experten erwarten, dass der gesetzliche Zwang zur Nutzung der neuen Smart-Metering-Technik nur Kunden betrifft, die mehr als 6.000 kWh pro Jahr verbrauchen.





Noch Fragen offen

Bis zum perfekten Smart Grid und bis zur automatisch angesteuerten Waschmaschine müssen aber vor allem noch zwei Fragen geklärt werden:

Wie stellt man den Schutz der privaten Verbrauchsdaten sicher?

Wie sorgt man dafür, dass die Netze und Netzkomponenten tatsächlich zuverlässig untereinander kommunizieren?

Neues Pumpenhaus nimmt Formen an

Der Bau des neuen Pumpenhauses auf dem Gelände des Wasserwerks Lipperbruch liegt voll im Zeitplan

„Das warme Wetter im Winter hat uns sehr in die Karten gespielt, sodass wir ziemlich sicher davon ausgehen können, wie geplant zum Jahresende ans Netz gehen zu können", sagt Wasserwerksleiter Uwe Hense.

Der Zeitdruck ist trotzdem gegeben. Denn sollten die Arbeiten wider Erwarten doch nicht bis zum Frühjahr 2017 fertig sein, droht ein Jahr Stillstand.

„Wir können das neue Pumpenhaus nur im Winter in Betrieb nehmen, da zu dieser Zeit ein relativ konstanter Wasserverbrauch herrscht, den wir auch über eine Transportleitung bedienen können", erklärt Hense. Während der kalten Monate fließen oft nur gut 8.000 Kubikmeter pro Tag durch die Lippstädter Leitungen, im Sommer dagegen kann der Verbrauch durchaus auch mal auf das Doppelte ansteigen.

Umso besser, dass die Arbeiten im Innenbereich des neuen Pumpenhauses schon weiter als geplant sind. Die energiesparende LED-Beleuchtung ist bereits eingebaut und auch der Maler hat seine Arbeiten abgeschlossen. Alles erstrahlt in schlichtem Weiß. In Kürze werden die maßangefertigten Türen aus Süddeutschland und die Fenster geliefert.

„So werden dann auch die Arbeitsbedingungen während der Installation der Technik noch deutlich angenehmer", sagt Uwe Hense. Denn mehrere große Schaltschränke, sechs moderne Pumpen und meterweise Rohre warten schon auf ihren Einbau. Bis zur ersten Inbetriebnahme muss allerdings die alte Technik aus dem Jahre 1978 noch durchhalten. Doch darin sieht der Wasserwerksleiter kein Problem: **„Wir haben ja inzwischen so unsere Erfahrung mit den alten Schätzchen, sodass sich die Trinkwasserkunden keine Sorgen machen müssen."**

Die Türen und Fenster folgen in wenigen Tagen. Dann sind die Außenarbeiten am Pumpenhaus bereits abgeschlossen.

Warum Wasser nicht verbraucht werden kann

Wasser ist nicht wie Erdöl eine endliche Ressource. Der Begriff des Wasserverbrauchs ist also etwas irreführend. Man sollte statt von Verbrauch eher von Nutzung sprechen. Wasser wird von Mensch, Tier und Industrie genutzt und wieder ausgeschieden. Dabei wird es mit Rückständen belastet. Die Klärsysteme filtern das Wasser, bevor es wieder in den natürlichen Kreislauf gelangt: Abgeleitet in Flüsse, von dort in Seen und Meere, verdunstet es später und regnet wieder herab.

In Lippstadt genügend Trinkwasser

Insbesondere in Großstädten wird dasselbe Wasser mehrfach getrunken, ausgeschieden, geklärt und wieder getrunken. Das führt zu einer steigenden Belastung durch Arzneimittelrückstände. Denn viele Kläranlagen können die im Abwasser enthaltenen Arzneimittelrückstände (noch) nicht wegfiltern. In Lippstadt besteht diese Gefahr nicht, weil genügend Trinkwasser zum einmaligen Verzehr gewonnen werden kann. Ein weiteres Problem bringt die seit einigen Jahren sinkende Nutzung mit sich. Immer mehr Verbraucher nutzen immer weniger Wasser. Der Durchschnittsverbrauch sank so seit Jahren von rund 144 Liter pro Kopf und Tag auf nun nur noch 130 Liter (in Lippstadt im Jahre 2014: 134 Liter pro Kopf und Tag).

Das Problem daran: Wenn Wasser nicht genutzt wird, bleibt es in den Leitungen stehen, das erhöht das Risiko der Verkeimung.

Um dem entgegenzuwirken, müssen viele Stadtwerke vermehrt Leitungen spülen, gerade in den End-Ästen der städtischen Trinkwasserleitungsnetze. Das kostet Personal und wirkt sich langfristig auf Trinkwasserentgelte aus. Einige Kommunen stellen derzeit bereits ihre Entgelt-Systematik für Trinkwassernutzung auf eine neue kalkulatorische Basis. In Lippstadt wird sich am Trinkwasserpreis jedoch vorerst nichts ändern.

Aktuelle Trinkwasserwerte für Lippstadt

Härtegrad	Millimol Calcium-carbonat je Liter	dH (Härtegrad)
Weich	weniger als 1,5	weniger als 8,4 °dH
Mittel	1,5 bis 2,5	8,4 bis 14 °dH
Hart	mehr als 2,5	mehr als 14 °dH

Das im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Lippstadt gelieferte Trinkwasser gehört zum Härtebereich 3 (hart) und der Härtegrad beträgt 16,7 °dH (Grad deutscher Härte).

Schadstoffe wie perfluorierte Tenside (PFT) sind im Lippstädter Trinkwasser nicht nachweisbar. Nachdem das Wasserwerk Eikeloh aufgrund von PFT-Belastungen im Oktober 2006 vom Netz genommen wurde, konnte es im Sommer 2008 nach Einbau einer Aktivkohle-Filter-Anlage und umfangreichen Tests wieder in Betrieb genommen werden. Die Filter-Werte werden regelmäßig kontrolliert. Aktuell liegt der PFT-Wert unterhalb der Nachweisgrenze. Uran liegt übrigens mit 1,4 Mikrogramm pro Liter um das Elffache unter dem Leitwert der Weltgesundheitsorganisation aus 2003.

Verbraucher-Tipps

Vorsicht mit Batterien

Batterien gehören nicht in den Hausmüll. Denn Batterien enthalten giftige Chemikalien, die beim „Auslaufen" der kleinen Akkus Schaden bei Mensch und Umwelt anrichten können. Batterien werden deshalb in Baumärkten, Lebensmittelmärkten oder Wertstoffhöfen kostenfrei zurückgenommen. Viele Hersteller haben sich auf europäischer Ebene unter dem Namen Eucobat zusammengeschlossen, damit auch jede Batterie, gleich von welchem Hersteller, fachgerecht entsorgt wird. Die aktuelle Sammelquote in Deutschland beträgt 45,3 Prozent. Nahezu alle zurückgenommenen Batterien werden verwertet. Derzeit gibt es rund 170.000 Rücknahmestellen.

Verbraucher dürfen Energieausweis einsehen

Die Energiekosten einer Immobilie können in Deutschland inzwischen die Dimension einer zweiten Miete erreichen. Mithilfe des Energieausweises können sich die Verbraucher vor Vertragsabschluss über die energetische Qualität eines Gebäudes informieren und sich einen Überblick über die zu erwartenden Heiz- und Warmwasserkosten verschaffen.

Nach der EU-Gebäudeeffizienzrichtlinie – in Deutschland umgesetzt durch die Energieeinsparverordnung (EnEV) – muss bei Verkauf und Vermietung von Häusern und Wohnungen während des Besichtigungstermins der Energieausweis des Gebäudes bzw. der Wohnung unaufgefordert vorgelegt oder gut sichtbar ausgehängt werden.

Laut Angaben der Deutschen Umwelthilfe (DUH) e.V. haben für den Zeitraum 2013 bis 2015 Behörden oft nicht kontrolliert, ob überhaupt ein Energieausweis ausgestellt wurde, bzw. ob dieser Interessenten gegenüber vorgelegt wird. Bei einem Fünftel der untersuchten kommerziellen Zeitungsanzeigen wird nicht auf den Energieverbrauch oder -bedarf der Immobilie hingewiesen. Auch bei der Überprüfung der Webauftritte von Immobilienmaklern zeigte sich, dass in einem Viertel der Fälle die Angaben fehlten.

Sparen im Büro

870 Millionen kWh an Heizenergie und 60 Millionen Euro an Heizkosten könnten pro Jahr gespart werden, würden sich die 17 Millionen Büroangestellten in Deutschland die Hände mit kaltem statt mit warmem Wasser waschen. Das ist genauso hygienisch, wie wenn man die Hände 30 Sekunden mit Seife reinigt. Allein durch einen aufmerksameren Umgang mit Energie lasse sich der Verbrauch in Büros um 15 Prozent senken, so die gemeinnützige co2online GmbH, Berlin.

Zuschüsse für neue Heizungen

Wer seine alte Heizung erneuern will, kann sich dafür staatliche Unterstützung einholen. Seit dem 1. Januar gibt es ein neues Anreizprogramm, das sich nun auch an Bauherren wendet, die eine neue Lüftungsanlage einbauen lassen wollen. Auch für Heizungen, die in Kombination mit erneuerbaren Energien betrieben werden, gibt es Zuschüsse. Anlaufstelle ist das Kreditinstitut für Wiederaufbau (KfW).

Dafür stehen in den kommenden drei Jahren pro Jahr jeweils 165 Millionen Euro zur Verfügung. Wer seine Heizung austauscht, kann Zinsverbilligungen und Zinszuschüsse bekommen.

Hausbesitzer, die bislang fossile Energien wie Öl nutzen, können das neue Anreizprogramm über die staatliche Förderbank KfW beantragen.

Singles zahlen mehr

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes sind Single-Haushalte mit einer Quote von 37 Prozent der häufigste Haushaltstyp in Deutschland. 17,6 Prozent der alleinlebenden Personen sind jünger als 30 Jahre, 34 Prozent sind älter als 64 Jahre und damit bereits im Rentenalter. Weil der Pro-Kopf-Verbrauch in Single-Haushalten generell höher ist, zahlen Alleinstehende mehr für Strom, Gas und Wasser als Wohngemeinschaften bzw. Familien.

Äpfel mit Birnen vergleichen?

Vergleichsplattformen im Internet

Wer versucht, Preistransparenz mithilfe von Vergleichsplattformen im Internet zu erlangen, sollte wissen: In der Regel verlangen die Vergleichsplattformen von den Lieferanten Provisionen für Vertragsabschlüsse, die über die Plattformen abgewickelt werden.

Der Medienkonzern ProSiebenSat1 hat seinerseits Anteile an der Plattform Verivox.de gekauft; andere Medienhäuser sind bei anderen Plattformen beteiligt. So kommt es im Falle von Verivox zu einer erheblichen Fernsehpräsenz bei ProSieben, Sat1, Kabel1, etc.

Jedenfalls wollen am Ende sowohl der Medienkonzern wie auch die Plattform und auch der Energielieferant ihr Geld verdienen. Das geht letztlich nur auf Kosten der Kunden. Deswegen bleiben die vermeintlich günstigen Preisangebote von kleinen oder weit entfernt beheimateten Lieferanten oft nur für kurze Zeit günstig; diese Preise werden häufig schon nach Monaten klammheimlich angehoben.

Auch werden bei den Vergleichsportalen nicht immer sämtliche Preiskomponenten (Netzentgelte) sauber miteinander verrechnet. Auch Boni, die vom Lieferanten gegenüber den Kunden erst nach 24 Monaten gutgeschrieben werden und andernfalls verfallen, werden mitunter preisbegünstigend schon in die Anfangs-Vergleichsberechnung mit einbezogen – was natürlich den Vergleich verzerrt.

David gegen Goliath

Stadtwerke einigen sich nach 21 Jahren mit RWE

Ein besonders kurzer Prozess war der Rechtsstreit zwischen RWE und den Stadtwerken Lippstadt gewiss nicht. Aber nun, nach 21 Jahren ist endlich alles vorbei: Die Streitparteien haben sich verglichen. Die Stadtwerke dürfen 16 Millionen Euro behalten und RWE verzichtet auf weitere Forderungen; im Januar 2016 wurde der Vergleichsvertrag unterzeichnet.

Ursprünglich war es um die Frage gegangen, wie denn das Stromnetz zu bewerten sei, welches die Stadtwerke von RWE (damals VEW) zum 1. Januar 1995 übernommen hatten. Die Juristen stritten über die Frage: Ist der Sachzeitwert oder ist der Ertragswert anzusetzen. Nach dem jetzigen Vergleich ist der Streit nicht mehr so wichtig.

Gut für die Stadtwerke: Die Prozesskostenrückstellung wird aufgelöst und erhöht das Eigenkapital des Unternehmens von 20 auf gesunde 36 Prozent. Gut für die Kämmerin: Von den 8,5 Millionen Euro Steuern, die die Stadtwerke nun nach dem Deal bezahlen müssen, landen rund 4 Millionen Euro in Lippstadts Stadtkasse. Gut für die Kunden: Eine Strompreissenkung noch im 1. Halbjahr 2016 erscheint nicht ausgeschlossen. Gut für alle: Das 1995 gekaufte Netz ist seit 2004 abbezahlt.

Impressum

Herausgeber:
Stadtwerke Lippstadt GmbH
Bunsenstraße 2 · 59557 Lippstadt
Telefon: 02941 2829-0

www.stadtwerke-lippstadt.de
kontakt@stadtwerke-lippstadt.de

Redaktion: Prünte & Kollegen, www.pruente-kollegen.de

Gestaltung: ensemble»design, www.ensemble-design.de

Druck: Graphische Betriebe STAATS GmbH, www.staats.de, Auflage: 30.000 Stück

Bildnachweis: aulbur-photography; Prünte & Kollegen; Thomas Rensinghoff; fotolia.de: Gabriele Niepenberg, macrovector; istockphoto.de: Borut Trdina, bowie15, Imgorthand, mariusFM77

STADTwerke

Das Kundenmagazin der Stadtwerke Lippstadt

STADTWERKE LIPPSTADT GMBH /
STADTENTWÄSSERUNG LIPPSTADT AÖR
Bunsenstraße 2 · 59557 Lippstadt
Telefon: 02941 2829-0
Telefax: 02941 2829-97
www.stadtwerke-lippstadt.de
kontakt@stadtwerke-lippstadt.de
kontakt@stadtentwaesserung-lippstadt.de

GESCHÄFTSZEITEN
Montag bis Donnerstag:
7:00 bis 12:00 Uhr & 12:30 bis 16:00 Uhr
Freitag: **7:00 bis 12:30 Uhr**

Der Netzbetrieb hilft bei Fragen zum Strom-, Erdgas- oder Wasseranschluss. Sie erreichen Ihren Berater unter: 02941 2829-30

KUNDENSERVICE
Die Mitarbeiter im Kundenservice beantworten Fragen zum Vertrag, zu den Preisen und zur Rechnung. Sie erreichen alle Mitarbeiter über diese Sammelnummer: 02941 2829-444

ONLINE-SERVICE IM INTERNET
Zählerstand mitteilen, an- und abmelden, Bankverbindung eingeben und vieles mehr unter **www.stadtwerke-lippstadt.de**

24-STUNDEN-BEREITSCHAFTSDIENST
(auch Stadtentwässerung Lippstadt AöR)

Telefon: 02941 2829-20

ÖFFNUNGSZEITEN CABRIOLI
Montags, Mittwoch & Freitag:
6:30 Uhr bis 21:00 Uhr
Dienstag, Donnerstag, Samstag,
an Sonn- & Feiertagen:
8:00 Uhr bis 21:00 Uhr

www.cabrioli.de